

Amada Lopez de Meneses, *Florilegio documental del reinado de Pedro IV de Aragon*, Cuadernos de Hist. de Esp. 25/26 (1957) 343—347. Fortsetzung dieser schon mehrfach angezeigten Dokumentenpublikation (vgl. DA. 14, 519), die dieses Mal nur wenige Urkunden ohne allgemeineres Interesse enthält. G. O.

Diplomatarium Danicum, 1. Raekke 5. Bind (1211—1223) udg. af Niels Skyum-Nielsen, Kopenhagen 1957, Ejnar Munksgaard, XX u. 314 S. — Dasselbe, 3. Raekke, 1. Bind (1340—1343) udg. ved C. A. Christensen, Herluf Nielsen, Peter Jorgensen, Kopenhagen 1958, Ejnar Munksgaard, XIX u. 451 S. — Neben der mit elf Bänden fast vollendet vorliegenden 2. Reihe des großen dänischen Urkundenwerkes (vgl. zuletzt DA. 12, 558) beginnen jetzt auch die 1. und 3. Reihe zu erscheinen. In ihrer Anlage entsprechen die beiden neuen Bände den bisher erschienenen, so daß hier auf die früheren Berichte verwiesen werden kann. Die editions- und drucktechnische Durchführung ist nach wie vor hervorragend. Die beiden Bände bringen wiederum kaum noch unbekanntes oder ungedrucktes Material. Sie enthalten aber so viele an schwer zugänglichen oder versteckten Stellen publizierte Urkunden, bringen darüber hinaus auch zahlreiche Berichtigungen (auch zu den Datierungen), daß es sich empfiehlt, das Diplomatarium anstelle der älteren Urkundenwerke bei allen Arbeiten zur nord-deutschen oder nordeuropäischen Geschichte heranzuziehen.

Diplomatarium Svecanum, Appendix: Acta Pontificum Svecica I, Acta Cameralia, Vol. 2 (Ann. MCCCLXXI-MCDXCII), Ed. L. M. Bååth, Stockholm 1957, Norstedt & Söner, XVIII u. 757 S. — Von dieser Sonderreihe des schwedischen Urkundenwerkes (über die Hauptserie vgl. DA. 10, 523 f.) ist schon ein erster Band (2 Fasz., Stockh. 1936, 1942) für die Jahre 1062—1370 erschienen, vom gleichen Herausgeber bearbeitet. Der vorliegende Band führt die Reihe der päpstlichen Cameralia bis zum Ende des MA. fort. Es handelt sich um durchweg wörtlich wiedergegebene Texte oder Auszüge aus solchen, meist den kurialen Registern, Brief- und Konzeptsammlungen, insbesondere dem Fondo Camerale, entnommen, unter Verwertung der schwedischen Gegenüberlieferung, soweit erhalten. Textgestaltung, Überlieferungsangaben und Variantenapparat bezeugen eine Herausgeberarbeit von großer philologischer Akribie. Die Wiedergabe in extenso, anstelle von Regesten, könnte fast zuviel des Guten erscheinen, z. B. für die teilweise recht wort- und formelreichen spätm. Notariatsinstrumente. Es wird auf diese Weise aber nicht nur das relativ spärliche skandinavische Quellenmaterial, namentlich in personengeschichtlicher und kirchlich-kameraler Beziehung, in beträchtlichem Umfang erweitert, sondern auch manches Licht auf außer-skandinavische Verhältnisse geworfen (zahlreiche Bezüge auch auf deutsche Personen und Verhältnisse ergeben sich allein schon aus dem Ortsregister, in dem außer den deutschen Ländern u. a. die Diözesen und Orte Bamberg, Basel, Bremen, Breslau, Kammin, Konstanz, Köln, Lübeck, Magdeburg, Meißen, Nürnberg, Ratzeburg, Schleswig mehrfach, z. T. massenhaft erscheinen) — ganz abgesehen von den wertvollen Beispielen für kuriale Diplomatie und Verwaltungsformen, die die Fülle des Stoffes gewährt.

Ålands medeltidsurkunder, Heft 2, 1400—1450, Redig. av Joh. Sundwall (Ålands urkundssamling, Första delen) Helsingfors 1958, 90 S. — Das zweite Heft des kleinen Urkundenwerkes der Ålandsinseln (vgl. DA. 11, 252) enthält wiederum fast ausschließlich schon gedruckte Quellen, neben Urkunden und Briefen auch Chronikauszüge, sämtlich mit neuschwedischen Übersetzungen.

A. v. B.

D. P. Waley, A Register of Boniface VIII's Chamberlain Theoderic of Orvieto, *Journal of Eccl. Hist.* 8 (1957) 141—152. — Vf. hat in den Instr. Misc. des Vat. Arch. (Nr. 273) das Fragment eines Registers entdeckt, das Briefe des